

Einladung zum Prozesstag gegen Kriegsgegner*innen (GÜZ-Prozesse)



Amtsgericht Bonn, Wilhelmstr. 21, 53111 Bonn

28.10.2021

9 Uhr und 9.30 Uhr

8 Uhr öffentliche Mahnwache vor dem Amtsgericht

und

13.30 Uhr und 14 Uhr

12.30 Uhr öffentliche Mahnwache

In der Prozessreihe vor dem Amtsgericht Bonn verantworten sich 13 Aktivist*innen der „Gewaltfreien Aktion GÜZ abschaffen“ vor Gericht für ihre Platzbesetzung des Truppenübungsplatzes Altmark.

Im Rahmen der „GA GÜZ abschaffen“ hatten 20 Kriegsgegner*innen im Sommer 2020 das Gefechtsübungszentrum Heer (GÜZ) in der Altmark unerlaubt betreten und das ehemalige Dorf Salchau besetzt. Sie blieben mehr als 30 Stunden. Während dieser Zeit musste der Übungsbetrieb auf dem Platz eingestellt werden.

Die Bundeswehr erwirkte ein Bußgeld von 200€ bis 500€ gegen die Besetzer*innen, dem 13 Betroffene widersprachen, so dass es jetzt zu mündlichen Verhandlungen kommt.

Am 28.10.2021 stehen vier der Bußgeldempfänger*innen vor Gericht:

9 Uhr: Jojo Müller, 31 Jahre, Klimaschutzmanagerin aus der Westpfalz, will sich vor Gericht der Kriminalisierung ihrer legitimen Aktion entgegenstellen: „Wer aufrüstet und Krieg übt, arbeitet direkt mit daran, die Welt zu einem noch unsichereren Ort zu machen, als sie das durch die vielfältigen Folgen der Klimakrise ohnehin schon ist. Das GÜZ ist ein Ansatzpunkt, um unseren Protest sichtbar zu machen und wenigstens für kurze Zeit in das Geschehen einzugreifen.“

9.30 Uhr: Rüdiger Wilke aus Bischofferode. Der 62-jährige Physiotherapeut, der selber Kompaniechef in den DDR-Grenztruppen war, hat Erfahrungen in Venezuela gesammelt: „Ich habe dort erlebt, wie von außen versucht wurde, einen Militärputsch zu initiieren, um eine militärische Intervention zu rechtfertigen“. Deswegen führt er den Prozess: Um solche Verstrickungen unter Missachtung des Grundgesetzes zu thematisieren und die Mitverantwortung der Gerichte deutlich zu machen.

13.30 Uhr: Ernst-Ludwig Iskenius, 69 Jahre aus Lübtheen. „Das GÜZ ist ein Unrechtsort und muß deshalb geschlossen werden“. Diese Behauptung wird der Arzt in Rente, der auch Mitglied in der IPPNW ist, vor Gericht argumentativ belegen.

Um 14 Uhr folgt der letzte Prozess an diesem Tag: Dr. med Elke Schrage, 60 Jahre, hat sich an der Besetzungs-Aktion beteiligt, weil die Bundeswehr schrittweise zu einer „Interventionsarmee“ umgestaltet wird. Die Gynäkologin aus Braunschweig wird vor Gericht erklären: „Mit mir kann es keine passive, ruhige Zeugenschaft geben“

Die Aktivist*innen hatten mit ihrer Aktion die sofortige Schließung des GÜZ und die Beendigung aller Auslandseinsätze der Bundeswehr gefordert.

Das „Gefechtsübungszentrum Heer“ nördlich von Magdeburg ist mit seinen 232 km² und der genutzten Technik einer der modernsten Truppenübungsplätze Europas. Soldat*innen aus vielen NATO-Ländern werden dort auf ihre Auslandseinsätze vorbereitet, selbst Häuserkampf wird dort geübt. Alle deutschen Soldat*innen, die in den letzten 20 Jahren in Afghanistan eingesetzt wurden, haben dort das Töten geübt.

Jeweils eine Stunde vorher findet eine Mahnwache direkt vor dem Gerichtsgebäude in Bonn statt.
Der nächste GÜZ- Prozess findet am 7.11.2021 um 8.45 Uhr statt.

Fotos der Besetzungsaktion aus 2020 können zur freien Verwendung hier heruntergeladen werden:

<https://www.flickr.com/photos/junepa/albums/72157715968298088>

Pressekontakt:

Katja Tempel, 0160- 44 00 206

kontakt@gewaltfreie-aktion-guez-abschaffen.de

www.gewaltfreie-aktion-guez-abschaffen.de